

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krumpalitz, Carlstr. 1, ebenerdig. Telefon Nr. 68. Stunden der Redaktion: 6 bis 7 Uhr abends. Bedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, jährlich 7 K 20 h, halbjährlich 4 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h. Druck und Verlag: Druckerei J. Krumpalitz, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Kaufbedingungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumpalitz, Piazza Carlstr. 1, entgegen genommen. Answärtige Inserate werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Insetate werden mit 10 h für die einmal gedruckte Zeile, Mehrmalentzügen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 18. Mai 1909.

— Nr. 1235. —

Neue Bestimmungen der Strafprozessordnung.

Justizminister Dr. Ritter von Hohenburger hat im Abgeordnetenhaus den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Bestimmungen der Strafprozessordnung über den Lauf der Fristen und die Bewilligung eines Aufschubes zum Antritte einer Freiheitsstrafe ins Auge gefaßt und die Unterbrechung des Vollzuges einer Freiheitsstrafe und die Gewährung eines Aufschubes bei Geldstrafen regelt. Die Vorschläge sind — wenigstens teilweise — nur auf kleinere Fragen des Prozessrechtes bezogen — wegen ihrer praktischen Tragweite von Bedeutung; sie entsprechen Anregungen, die während der letzten Jahre von mehreren Abgeordneten gegeben wurden.

Die allgemeine Anordnung der Prozessordnung über die Berechnung einer Frist soll dahin geändert werden, daß der einem Sonn- und Feiertage folgende Werktag als letzter Tag der Frist zu gelten habe, wenn die Frist am Sonn- oder Feiertage endet, und daß die Tage des Postenlaufes in eine Frist nicht einzurechnen sind. Telegraphische Eingaben werden ausdrücklich als zulässig erklärt. Die neuen Vorschriften wahren der Partei die volle Ausnützung der Frist und sichern sie vor Nachteilen, die aus einer zufälligen Verzögerung im Postenlaufe entstehen können. Den praktischen Bedürfnissen des Rechtslebens dürfte auch die weitere Bestimmung entsprechen, daß die Ausföhrung einer Nichtigkeitsbeschwerde oder Berufung binnen acht Tagen nach der Annahmehung dieser Rechtsmittel und, sofern die Zustellung einer Abschrift des Urteiles begehrt wurde, nach der Zustellung zu überreichen sei.

Gegenwärtig kann ein Aufschub zum Antritte einer Freiheitsstrafe nur aus Rücksicht für den Erwerb des Verurteilten oder den Unterhalt einer Familie gewährt werden. Die Bestimmung trägt den Verhältnissen des Lebens nicht vollkommen Rechnung. Nicht nur die Verpflichtung, für den Unterhalt seiner Angehörigen zu sorgen, sondern auch andere Pflichten, die dem Verurteilten gegenüber seiner Familie obliegen, können von solcher Bedeutung sein, daß die Gewährung einer Frist, um diese Verhältnisse zu ordnen, berechtigt und billig erscheint. Der Entwurf ermächtigt die Gerichte, einen Aufschub aus diesen Gründen zu bewilligen.

Von der gleichen Erwägung ausgehend, will der Entwurf die Unterbrechung des Vollzuges einer Freiheitsstrafe, die sechs Monate nicht übersteigt, auf kurze Frist gestatten, wenn ein Todesfall oder eine dringende und wichtige Familienangelegenheit die Anwesenheit des Sträflings bei seiner Familie notwendig macht.

Die im bestehenden Rechte nicht ausdrücklich enthaltene Frage der Bewilligung eines Aufschubes zum Erlaß von Geldstrafen wird dahin gelöst, daß die

Zahlungsfrist bis auf drei Monate verlängert und die Geldstrafe auch in Teilbeträgen entrichtet werden dürfe.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Mai.

Aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat die Uebertragung des Fregattenleutnants in der Reserve Rudolf Ghyel in den Aktivstand des Seeoffizierskorps angeordnet und in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Matrosen vom Tode des Ertrinkens dem Oberstabsmaschinenwärter Anton Rejedy das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und dem Matrosen 2. Klasse (Matrosentanonier) Josef Pinter das silberne Verdienstkreuz verliehen. — In den Ruhestand wurde der Unterwaffenmeister Johann Motika der 10. Kompanie als invalid veretzt. (Domizil: Pola.) — Außer Stand werden gebracht (mit 1. Mai): der Stabsmaschinenwärter Alois Scarpa der 12. Kompanie bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst; der Munitionslaborant Untermeister Anton Damiani der 15. Kompanie bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst; der Marinebedienter 2. Klasse Franz Kocian als am 24. April 1909 zu Pola gestorben. — In Abgang kommt der Schiffbau-Ingenieur 3. Klasse des Ruhestandes Karl Michl als am 23. April 1909 zu Wien gestorben.

Dienstbestimmungen. Laut Telegramm der Marineektion wurden bestimmt: Auf S. M. S. „Meteor“: U.-Sch.-L. Johann Hof (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Mar.-Kom. Eduard Bezovsky. — Zum k. u. k. Pasenadmiral, Pola: U.-Sch.-L. Max v. Rosen.

Todesfall. Samstag ist hier nach langem und schweren Leiden Herr Oberpostkontrollor Georg Philipp, Vater des Marinekommissärs Herrn Emil Philipp, gestorben. Herr Oberpostkontrollor Philipp war ob seines konzilianter Benehmens nicht nur als Beamter, sondern auch als Privatmann sehr geschätzt.

Die Gemeindevahlen. Die Gemeindevahlen im dritten Vertretungskörper verlaufen, wie dies vorausgesehen wurde, sehr flau. Man merkt im Hotel Belvedere kaum, daß sich dort ein so wichtiger Akt vollzieht. In den drei Wahltagen (Samstag, Sonntag und Montag) wurden dort etwa 1000 Stimmen abgegeben. Wenn gleich sich diese Ziffer noch erhöhen könnte, so wird doch das Ergebnis der Wahl in beiden Bezirken des dritten Wahlkörpers nicht im entferntesten an jene heranreichen, das vor zwei Jahren erzielt wurde. Am Mittwoch wählen die Eingetragenen in den Landgemeinden des 1. Bezirkes. Die Wahlen für den 2. Be-

zirk haben Sonntag begonnen und werden heute fortgesetzt.

Deutscher Schulverein. Samstag hat, wie schon mitgeteilt wurde, im Deutschen Heim die gründende Versammlung der Ortsgruppe Pola des Deutschen Schulvereines stattgefunden. Es ergiebt hiermit nochmals die Bitte an alle Freunde des Schulvereinsgedankens, die junge Ortsgruppe durch ihren Beitritt zu fördern. Der Jahresbeitrag beträgt nur 2 (zwei) K. Ueberzahlungen werden dankbar angenommen. Anmeldungen mögen an Herrn Wilhelm Schmidt, Buchhändler, Piazza Foro, geleitet werden.

Italienischer Konsularagent in Metkovic. Laut Erlaß des k. k. Handelsministeriums, hat die königlich italienische Botschaft in Wien dem k. u. k. Ministerium des Aeußern mitgeteilt, daß Rudolf d'Allessandro zum königlich italienischen Konsularagenten in Metkovic ernannt worden ist. Infolge dieses Erlasses wird Herr Rudolf d'Allessandro in seiner Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktionen zugelassen.

Urlaube. 8 Wochen Freg.-Leutn. Johann Müller (Oesterreich-Ungarn). 6 Wochen Freg.-Leutn. Ottokar Zeimer (Budapest). 3 Monate Richtl. 1. Klasse Viktor Pflaß (Oesterreich-Ungarn).

Evangelische Gemeinde. Am Himmelfahrtstage, den 20. d., vormittags um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in der evangelischen Kirche die Konfirmationsfeier statt. Zu dieser Feier werden alle Glaubensgenossen hierdurch eingeladen; aber auch jedem anderen steht, wie das selbstverständlich ist, der Zutritt frei.

Stapellauf. Aus Monfalcone wird uns vom 15. d. geschrieben: Gestern ist auf der Monfalconer Werfte der Dampfer „Covrina“, der dort auf Rechnung der Schiffahrtsgesellschaft „Ragusa“ erbaut wurde, vom Stapel gelaufen. Die Stapellaffung vollzog sich in der üblichen feierlichen Weise und verlief tadellos. — Das elegante, feetüchtige Schiff, welches nach seiner Fertigstellung in den dalmatinischen Dienst eingestellt werden wird, ist 215 Fuß lang, 29 $\frac{1}{2}$ Fuß breit und 20 $\frac{3}{4}$ Fuß hoch. Es besitzt eine Wasserdrängung von 1420 Tonnen, eine Tragfähigkeit von 800 Tonnen. Die Triplexexpansionsmaschine entwickelt 1400 Pferdekraft und verleiht dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13 $\frac{1}{2}$ Seemeilen in der Stunde. — Binnen ein und einem halben Monat wird auf derselben Werfte ein Schwesterschiff des „Covrina“ von Stapel gehen, der „Dorum“, der gleichfalls von der Schiffahrtsgesellschaft „Ragusa“ in Bau gegeben wurde. Beide diese Dampfer werden in den Dienst der Verkehrslinie zwischen Triest und Dalmatien eingestellt werden. Das Verkehrsweesen auf dieser Strecke erfährt dadurch eine wertvolle Bereicherung.

Feuilleton.

Das geheimnisvolle Luftschiff über England.

Während man bisher in England lediglich mit Tinte und Druckerschwärze die angebliche „deutsche Gefahr“ bekämpfte, die sich eine krankhafte Phantasie erst selbst geschaffen hatte, hat man jetzt einen wirklichen Vorboten der deutschen Invasion entdeckt.

Will man nämlich englischen Blättern glauben, so muß ein deutsches Motorluftschiff, das den Auftrag hat, schwache Stellen der englischen Küstenverteidigung ausfindig zu machen, sich bereits mindestens eine Woche lang an der Ostküste Englands aufhalten, und zwar ohne jemals zu landen. Es ist also jedenfalls ein ganz verwickeltes Luftschiff, das die heimtückischen Deutschen aus lauter Gemütskrankheit und Hinterlist extra zu diesem Zwecke erfunden und nach England geschickt haben. Engländer Blättern zufolge will man das deutsche Luftschiff im Dunkel der Nacht über den östlichen Grafschaften des Landes manövrieren gesehen haben. Ja man will sogar die Motore deutlich gehört haben.

„Daily Express“ hat nun Nachforschungen angestellt und dabei wichtige Entdeckungen gemacht. Ein Polizist in Peterborough war der erste, der das Luftschiff bemerkte. Es war an einem dunklen Morgen, als er plötzlich Töne wahrnahm, die ihn zu dem Glauben brachten, daß ein Automobil mit großer Geschwindigkeit herankomme, er sah aber keine Lichter auf der Straße. Plötzlich merkte er, daß das Geräusch aus der Luft kam, er sah auf und bemerkte ein helles Licht, welches mit einem dunklen Körper von einigen Yards Länge verbunden war. Kein Ballon war zu sehen, es muß sich also nach dieser Darstellung um ein Aeroplan gehandelt haben, welches übrigens, wie der Polizist weiter beteuert, mit einer unglaublichen Geschwindigkeit gefahren sei. Ueber der Stadt Ipswich wurden sogar zwei mysteriöse Maschinen gesehen, nach Eintritt der Dunkelheit; ein Postbote sah sie zuerst und machte einen Polizisten darauf aufmerksam. Außerdem haben sich noch Bewohner von fünf anderen Ortschaften gemeldet, die alle das geheimnisvolle Luftschiff gesehen haben wollen.

Das seltsame Luftschiff ist in der jüngsten Zeit Tag für Tag beobachtet worden, und die Zeitungen haben so aufsehenerregende Schilderungen gebracht, daß, wie

der „Express“ ankündigt, das Kriegsministerium Maßnahmen getroffen hat, um das Geheimnis aufzuklären. Ein Sonderberichterstatler des „Express“ hat das Luftschiff mit einem Automobil an der Küste entlang bis in die Nähe von Hunstanton verfolgt. Als er es zuerst sah, schwebte es geräuschlos kaum 100 Meter über der Erde und ließ seinen Scheinwerfer nach allen Seiten spielen. Es mag etwa 100 Fuß lang gewesen sein, und in der Gondel befanden sich zwei Mann. Der Scheinwerfer war außerordentlich stark, und wo ein Lichtschein hinfiel, war es taghell. Das Luftschiff schiff nahm die Richtung Hunstanton, und obwohl es einen starken Wind gegen sich hatte, kam es über raschend schnell vorwärts, wobei ein surrendes Geräusch vernehmbar wurde. Der Berichterstatler vermochte nur mit Ausbietung aller Kräfte seines für diesen Zweck bereitgehaltenen Automobils zu folgen. Als das Luftschiff sich dem Meere zuwandte, erlosch plötzlich der Scheinwerfer, und wenige Augenblicke später hatte es die Nacht verschlungen. Was hier besonders beachtenswert ist, ist der Umstand, daß das Luftschiff regelmäßig von der Nordsee kommt oder in der Richtung verschwindet,“ schließt der Bericht der „Express“.

Versammlung. Heute, den 18. Mai, findet um 5 1/2 Uhr nachmittags im großen Zeichensaal der Maschinenschule eine Versammlung der im IV. Gemeindevahlkörper wahlberechtigten Marine- und Militärbeamten statt.

Automobillinie Abbazia—Pola. Infolge eines Verfehlers ist in der letzten Ausgabe des Blattes der Fahrplan jener Automobillinie, die als zweite erst später dem Verkehr übergeben werden soll, zum Abdrucke gebracht worden. Es sei daher mitgeteilt: Das Automobil, das seit Samstag den täglichen Verkehr zwischen Pola und Abbazia besorgt, fährt vom Postgebäude aus, wofür auch Fahrkarten gelöst werden können, ab. — Fahrplan: Abbazia (Abfahrt um 8 Uhr früh), Rovana (8:30), Medvea (8:40), Krai (8:50), Draga (9:00), Moscenice (9:10), Versec (9:30), Fianona (9:50), Chersano (10 Uhr mit Anschluß nach und von Bisino und Parenzo), St. Domenica (10:15), Albona (10:30), Barbana (11:10), Dignano (12:10), Gallefano (12:25), Pola (Ankunft 12:55). Von Pola (Abfahrt 4 Uhr nachmittags), Gallefano (4:20), Dignano (4:30), Barbana (5:45), Albona (6:25), St. Domenica (6:40), Chersano (7:00, mit Anschluß nach und von Bisino und Parenzo), Fianona (7:10), Versec (7:30), Moscenice (7:50), Draga (8:00), Krai (8:10), Medvea (8:20), Rovana (8:30), Abbazia (Ankunft 8:55). Der Fahrpreis für die Linie Pola—Abbazia oder umgekehrt beträgt 12 K.

Schiffsnachricht. Da nach übereinstimmenden Drahtungen in den Vilajets Adana und Aleppo Ruhe eingetreten ist, wurde der österreichisch-ungarische Kreuzer „Benta“ nach dem Piräus zurückberufen.

Deutsches Heim. Die Gesellschaft Trocadero ist von Pola bereits abgereist.

Theater. Heute findet im Politeama Ciscutti die erste Vorstellung der italienischen Operettengesellschaft Lombardo statt. Zur Aufführung gelangt die Operette „Il principio di Pilsen“.

Standmusiken. Von nun an bis auf weiteres werden die Standmusiken um 5 Uhr nachmittags beginnen.

Versuchsfahrten des Korwin'schen Gleitbootes im Triester Hafen. Das „Triester Tagblatt“ vom 14. d. schreibt: Seit einigen Tagen kann man im Hafen ein seltsam geformtes Boot, von einem einzelnen Manne geleitet und von einem Benzinmotor bewegt, mit außerordentlicher Geschwindigkeit verkehren sehen. Dasselbe bewegt sich nicht nur geradlinig, sondern führt mit überraschender Leichtigkeit Kurven aus und umschiffert in einem engen Bogen die Spitze eines Molo. Es ist das vom Erfinder Ritter v. Korwin selbst geleitete Gleitboot, über dessen Fahrt auf der Donau von Regensburg nach Wien man vor einiger Zeit in den Blättern lesen konnte, nachdem vorher zahlreiche Versuche auf einem der Salzammergut-Seen unternommen worden waren. Josef Ritter von Korwin, ein Bruder des Herrn Lloydinspektors Gustav Ritter von Korwin, diente als Jäger-Oberleutnant im österreichisch-ungarischen Heere und betrieb schon damals mit Eifer aeronautische und mechanische Studien. In Lustschiffkreisen eine wohlbekannte Persönlichkeit — war er doch der erste, welcher den Canal la Manche im Ballon überquerte — beschäftigte er sich auch wiederholt an den aeronautischen Versuchen Erzherzogs Leopold Salvator. Seit etwa vier Jahren widmet er sich vorzugsweise der Ausgestaltung seiner Erfindung des Gleitbootes, für welchen Zweck in der Nähe von Paris an der Seine eine Werfte errichtet wurde, wo die Firma Le Pas, de Korwin & Co., bisnun 23 Boote baute, einige davon bis zu einer Länge von 7—8 m. Das hier verwendete Boot, das den Namen „Micochet“ trägt und mit welchem Ritter v. Korwin auch die Donaufahrt unternommen hat, mißt nur 4 m in der Länge. Auf Flüssen wurde eine Geschwindigkeit bis zu 67 km erreicht und auch auf dem Meere erzielte v. Korwin eine solche von über 50 km in der Stunde. Der Motor ist ein Autin-Motor von 12 Pferdekraften, der, da das Boot bei der abnormen Geschwindigkeit meist von Wasser überflutet wird, wasserdicht eingeschlossen ist. Auf dem Boote ist noch Platz für eine zweite Person, und zwar sind die beiden Sitzplätze hintereinander angebracht. Das Boot, welches in der Ruhe nur 35 cm tief taucht, steigt infolge der geneigten Stellung der am tiefer gehenden Achterteile angebrachten nach vorne gerichteten Schiffschraube während der Fahrt fast ganz an die Oberfläche, wodurch der Widerstand des Wassers nahezu vollständig aufgehoben und die große Geschwindigkeit ermöglicht wird. Die zwei Steueruder befinden sich zu beiden Seiten des Bootes. Die Firma Le Pas, de Korwin & Co. hat bereits einige ihrer Boote, deren Preis circa 10.000 Francs beträgt, verkauft. Bei Nichtverwendung ist das Boot hier am „Hull-Station“ veräußert. — Oberleutnant a. D. Ritter von Korwin, welcher derzeit seinen Wohnsitz auf dem Gute seines Vaters, Feldmarschallleutnant Emanuel Ritter v. Korwin in Sambor bei Agram hat, sich aber meist in Paris aufhält, wurde anlässlich seiner Ballonfahrt über den Canal von Sr. Majestät durch das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet und

erhielt vom Könige von England als Souvenir eine goldene Tabatière.

Zucker als Desinfektionsmittel. In vielen Ländern ist es, besonders auf dem Lande, von altererher Brauch, in Krankenzimmern Zucker zu verbrennen. Die Ärzte ließen gewöhnlich die Leute bei ihrem „harmlosen Aberglauben“ gewähren. Nun hat aber vor kurzem Professor Trilbert vom Pasteur-Institut festgestellt, daß der Zucker bei der Verbrennung Ameisensäure Acetylenwasserstoff entwickelt, der eines der wirksamsten Unter allen bisher bekannten antiseptischen Gasen ist. Unter einer Glasglocke von zehn Litern Fassungsvermögen brachte Professor Trilbert fünf Gramm Zucker zur Verbrennung. Nach Abkühlung der Dämpfe jekter Typhus-Tuberkulose, Cholera, Pocken- und andere Bazillen in offenen Glasröhrchen unter die Glocke. Innerhalb einer halben Stunde waren sie ausnahmslos getötet. Wird Zucker in einem geschlossenen Gefäß verbrannt, welches faules Fleisch oder aufgeschlagene verdorbene Eier enthält, so verschwindet der üble Geruch schnell und gründlich.

Für die Küche. (Fasten-Kotelette.) Man siedet gepulvete Fische in gesalzenem Wasser, grätet sie aus, legt sie auf ein Brett, dazu grüne Petersilie, Zitronenschale, Majoran, ein wenig Pfeffer und Salz, ein Stückchen Zwiebel, 1—2 in Milch geweichte und ausgebrühte Semmeln sowie ein Stück Ceres-Fett (das bei allen Fischspeisen schmuckhaft wirkt), wiegt alles klein zusammen, gibt eine Handvoll Mehl und ein Ei dazu, damit ein ordentlicher Teig daraus wird; falls er zu dünn ist, hilft man mit Semmelbröseln nach, formt fingerdicke Kotelettes daraus, wendet sie in Semmelbröseln und bäckt sie in heißem Ceres-Fett auf beiden Seiten schön braun. Es wird Zitronensaft daraufgedrückt und zu Gemüse serviert.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Ungarn.

Budapest, 17. Mai. (R.-B.) Im Befinden des erkrankten Ministers Kossuth ist eine Besserung eingetreten, so daß er schon Besuche empfangen kann.

Budapest, 17. Mai. (R.-B.) Die hiesige Polizei verhaftete den Besitzer eines Möbellagers, namens Jakob Farago-Fried, welcher sein Geschäft vor zwei Jahren mit einem Kapital von 2000 K begründet hatte. Seine Passiven betragen jetzt über 100.000 K, denen gegenüber keine Aktiven bestehen. An dem in Konkurs geratenen Geschäft sind meist Wiener Fabrikanten beteiligt.

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. (R.-B.) Im Reichstage gab der Präsident bekannt, daß Graf Zeppelin das Präsidium und die Mitglieder des Reichstages zu einer Besichtigung seines Ballons und einer teilweisen Mitfahrt am 5. Juni nach Friedrichshafen eingeladen hat.

Berlin, 17. Mai. (R.-B.) Heute wurde in der Anwesenheit mehrerer Minister und Staatssekretäre die Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine eröffnet. Von dem Vorsitzenden des ungarischen Vereines ist ein Begrüßungstelegramm eingelaufen.

Berlin, 17. Mai. (R.-B.) Während der heutigen Sitzung des Reichstages wurde von der Galerie ein bedruckter Zettel in den Saal geworfen. In demselben wird von einer Heilwasserkur gesprochen, die Kaiser Wilhelm anwenden soll. Der betreffende Mann, der den Zettel geworfen hatte, wurde über Anordnung des Präsidenten verhaftet.

Das deutsche Kaiserpaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 17. Mai. (R.-B.) Das deutsche Kaiserpaar ist gestern vormittag hier eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Mai. (R.-B.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini, der infolge der Juni-Ereignisse seinen vorjährigen Urlaub nicht absolvierte, wird nach der morgigen Audienz, in welcher er dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird, einen kurzen Urlaub antreten. Nach der Zeitangabe der Einladungen zu dieser Audienz werden die Missionsschefs morgen nicht in einer Kollektiv-, sondern in besonderen Audienzen vom Sultan empfangen werden.

Konstantinopel, 16. Mai. Der „Osmanische Lloyd“ meldet, daß das Trabe zur Berufung des Generalobersten v. d. Goltz als Oberorganisationschef der türkischen Armee erlassen wurde.

Konstantinopel, 17. Mai. (R.-B.) Heute früh wurden bei der Sophienmoschee fünf Personen gehängt und zwar ein Artilleriehauptmann, ein Leutnant und drei Polizisten. Nur ein Delinquent, der sich auf dem Wege zur Richtstätte renitent benahm, wurde gefesselt.

Konstantinopel, 17. Mai. (R.-B.) Der

Senat hat gestern das türkisch-bulgarische Protokoll, nachdem der Minister des Aeußeren eine Erklärung abgegeben hatte, angenommen.

Konstantinopel, 17. Mai. (R.-B.) In türkischen Blättern zufolge wird der Sultan Donnerstag den Eid vor dem Parlamente ablegen.

Konstantinopel, 17. Mai. (R.-B.) Der „Jeni Gazeta“ wird Prinz Burhan Edib nicht in Saloniki oder Monastir, sondern hier in einem besonderen Palais interniert werden.

Serbien.

Belgrad, 17. Mai. (R.-B.) Die Belgrader Meldung der „Bosnischen Zeitung“ über stattgefundene Versammlungen von terroristischen Nationalisten südslavischen Klub und über ein Fehngericht, welches über Verräter der serbischen Sache, darunter Fürst Nikolaus von Montenegro und General Bokičić das Todesurteil gefällt hätte, ist eine pure Mystifizierung. Der südslavische Klub besteht schon seit langer Zeit nicht mehr.

Gegen die Katholiken Jaffa.

Jaffa, 17. Mai. (R.-B.) Ende vorigen Monats erfolgte ein Ueberfall auf den Franziskanerkloster Batijalo, einen österreichischen Staatsangehörigen. Man nimmt aus verschiedenen Anzeichen an, daß dieses Attentat die Veranlassung zu einer von Mohammedanern veranstalteten größeren Aktion gegen die Katholiken sein sollte, die von den Mitgliedern der mohammedanischen Union unter Führung eines gewissen Scheh-Suai, eines übelbeleumundeten Individuums, der auch beim Boykotte gegen österreichische und ungarische Waren eine große Rolle spielte, vorbereitet gewesen sei. Die Aktion wurde jedoch von den lokalen Behörden und dem jungtürkischen Komitee verhindert. Scheh-Suai ist entkommen.

Zugsentgleisung.

Wien, 17. Mai. (R.-B.) Die k. k. Staatsbahndirektion teilt mit: Aus bisher noch nicht bekannter Ursache entgleisten bei der Einfahrt des Zuges 2016 in Waldegg an der Linie Gutenstein-Ebenfurth vier Waggons. Hierbei fiel der auf einem Güterwagen postierte Kondukteur herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben nach kurzer Zeit erlag. Sonst wurde niemand verletzt. Der Zugverkehr wurde mit geringer Verspätung aufrechterhalten.

Graf Montecuccoli.

Wien, 17. Mai. (R.-B.) Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist von der Inspezierungsreise zurückgekehrt.

Dementi.

Wien, 17. Mai. (R.-B.) Dem Kerr-Bureau wird von kompetenter Seite mitgeteilt, daß die Nachricht eines Wiener Montagblattes, nach welcher der gemeinsame Finanzminister Baron Burian anlässlich seines in der gestrigen Privataudienz beim Kaiser erstatteten Vortrages dem Monarchen den Statut der bosnisch-herzegovinischen Landesvertretung zur Voranktion unterbreitet hätte, den Tatsachen nicht entspricht.

Opfer der Berge.

Wien, 17. Mai. (R.-B.) Den Blättern zufolge ist gestern nachmittag ein junger Mann aus Wien, dessen Nationale noch nicht festgestellt ist, vom Schneeberg abgestürzt und tot liegen geblieben.

Breschburg, 17. Mai. (R.-B.)

Bei der heutigen Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus wurde der Notar Bartal von der Unabhängigkeitspartei gewählt. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten entfielen neun Stimmen.

Mailand, 17. Mai. (R.-B.)

Der VI. internationale Wollenspinnerkongress ist heute eröffnet worden. Am Kongresse nehmen 350 Delegierte teil, darunter sind 170 Italiener, 50 Engländer, 48 Franzosen, 30 Deutsche und 18 Delegierte aus Oesterreich-Ungarn.

München, 17. Mai. (R.-B.)

Ministerpräsident Freiherr von Bodevils wurde heute vormittags in der chirurgischen Klinik von einer Talggeschwulst am Rücken operiert. Die Operation ist glatt und mit Erfolg verlaufen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Mai 1909

Allgemeine Uebersicht

Das abgeschlossene Hochdruckgebiet hat sich nach NE verlagert, während das gestern im SW aufgetauchte Barometerminimum gleichfalls nach NE weiter gewandert ist, und sich der tiefste Druck heute über der Niederlande und Belgien befindet.

In der Monarchie heiter bis leicht wolkig, schwache Winde unbestimmter Richtung, wärmer. An der Adria heiter, ruhig. Die See ist ruhig.

Vorausichtlich: Weiter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bedeckend wolkig, Neigung zu Niederschlägen, schwache variable Brisen, warm fortbauend.

Seismische Beobachtungen: Heute 9 Uhr 19 Minuten 49 Sekunden Beginn eines starken Fernbebens. Maximalauschlag 11 Millimeter um 9 Uhr 26 Minuten 31 Sekunden. Entfernung des Herdes 2800 Kilometer, wahrscheinlich Armenien.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 762.5 2 Uhr nachm. 762.5
 Temperatur 7 + 16.9 C. + 22.0 C.
 Regenbesitz für Pola: 21.7 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.8.
 Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

69

Nachdruck verboten.

Godfrey setzte sich an den Tisch und maß dann die Entfernung bis zum Fenster ab.

Bestenfalls, sagte er, gehen sie doch bitte hinunter und sehen Sie nach, ob Sie mich vom Wege aus hier erblicken können. Er setzte sich wieder vor den Tisch.

Ich eilte die Treppe hinab ins Freie, konnte aber von keinem Punkte des Weges aus irgend etwas von ihm sehen.

Nun? rief er vom Fenster aus hinunter.

Ich kann Sie nicht sehen, antwortete ich.

Dachte ich mir! Kommen Sie wieder herauf!

Sehen Sie, Bestenfalls, rief er mir entgegen, als ich wieder das Zimmer betrat, der Tisch ist so weit vom Fenster entfernt, daß es völlig unmöglich für jemand ist, der außen steht, eine Person zu sehen, die vor dem Tisch sitzt. Und doch hat Drysdale erklärt, daß er Tremaine am Tisch sitzen sah, als er von seinem geheimnisvollen Spaziergang zurückkehrte. Was würden Sie daus schließen?

Daß Tremaine den Tisch näher ans Fenster gerückt hat.

Und warum sollte er das getan haben?

Vielleicht um eine bessere Beleuchtung zu haben, riet ich.

Er könnte es tagsüber aus diesem Grund getan haben, aber nachts hatte er hier eine viel bessere Beleuchtung als dort am Fenster. Sehen Sie, die Glühlampe hängt genau in der Mitte des Zimmers.

Dann tat er es, fuhr ich fort, um von außen sichtbar zu sein.

Das ist's nicht allein, um überhaupt gesehen zu werden, sondern um speziell Drysdale in die Augen zu fallen. Mich wundert, ob er auf diese Art von Papier geschrieben hat?

Wir haben in allen Gastzimmern von diesem Papier, bemerkte Thomas.

Godfrey nahm ein Blatt in die Hand: es war elegantes Briefpapier mit der Bezeichnung Edgemere in der rechten Ecke oben. Auf dem Tische lagen einige Federhalter und vor dem Tintensatz einige Blätter Fließpapier. Er sah sie genauer an; nur eines schien benutzt worden zu sein und wies den schwachen Abdruck von Schriftzügen auf. Er beugte sich gespannt darüber und untersuchte sie dann mit Hilfe einer Lupe.

Bestenfalls, sagte er schließlich, was halten Sie von diesen Zügen? Er reichte mir das Fließblatt und sein Vergrößerungsglas.

Es waren Reihen hintereinandergesetzter großer Buchstaben, an einem Ende ziemlich deutlich erkennbar, am anderen immer schwächer werdend.

Mir scheint, daß jemand eine Reihe von unzusammenhängenden Buchstaben auf ein Stück Papier geschrieben hat, sagte ich endlich. Ich kann kein einziges Wort erkennen. Es sind wie mir scheint, meistens K und R — jawohl, und da ist auch ein großes G.

Thomas wandte sich Godfrey an den Diener, wollen Sie zu Herrn Delroy gehen und ihn fragen, ob er einen Brief oder sonst etwas von der Hand des Herrn Tremaine hat, und ob er uns in diesem Fall das Schriftstück für einen Augenblick überlassen könnte?

Thomas entfernte sich, und ich sah erstaunt auf Godfrey.

Glauben Sie, diese Zeichen haben irgend welchen Wert? fragte ich.

Godfrey trommelte, in Gedanken versunken, auf den Tisch und blickte zum Fenster hinaus.

Ich weiß nicht, antwortete er; aber bei einer derartigen Untersuchung darf man keinen Punkt übergehen, er kann vielleicht wichtig werden. Wir müssen alles untersuchen, alles abwägen, jedes Atom von Beweis auf die Wage werfen, um ihren Ausschlag nach unserer Seite herbeizuführen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Zeichen nicht von Tremaine herkommen, und selbst wenn dies doch der Fall wäre, würden sie wohl wenig Wert besitzen. Aber jedenfalls wird es nichts schaden, sie in Sicherheit zu bringen; außerdem würde es mich interessieren, seine Handschrift kennen zu lernen — schließlich um ihrer selbst willen; die Handschrift eines solchen Mannes muß interessant genug sein. Ah, da kommt ja schon Thomas!

Hier sei ein Brief von Herrn Tremaine, meldete der Diener.

Godfrey öffnete den Umschlag und warf einen Blick auf die Schrift.

Er schreibt gut, sehen Sie, Bestenfalls! bemerkte er und übergab mir den Brief. Die Schrift ist ganz verschieden von der auf dem Fließblatt — viel breiter und männlicher — gerade so, wie man es von einem Menschen wie er erwarten würde.

Er warf einen Blick darauf, faltete den Brief wieder zusammen und gab ihn an Thomas zurück.

Vielleicht will ihn Herr Delroy wieder haben, sagte er. Jetzt wollen wir Herrn Drysdales Zimmer besichtigen.

Als Godfrey von seinem Stuhl aufstand, bemerkte ich, daß er immer noch das Fließblatt in der Hand hielt und es dann zusammenfaltete und in seine Brieftasche steckte. Somit maß er ihm trotz allem einen gewissen Wert bei.

Das Zimmer, das Drysdale bewohnt hatte, war wie das andere eingerichtet; nur herrschte in ihm die größte Unordnung. Ein geöffneter Koffer stand mitten darin, in dem Kleider durcheinanderlagen; das Bett war noch nicht gemacht worden.

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalsejerkel, Foro 12,

gibt folgende gelesene Zeitschriften billigt ab:
 „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—,
 „Wegendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illustr. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Italienische Stunden bei einer Dame gesucht. Anträge unter „Italienisch“ an die Administration. 296

Wiener, 31 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht Stellung. 235

Mädchen für Alles, das auch gut kochen kann, wird zu einem Mädchen, alleinlebenden Ehepaar aufgenommen. Via Stazione 8, Mezzanin 3. 237

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carducci 55, 2. St. 240

Krankheitsbalber ist in einem kleinen Kurort der kroatischen Küste ein Hotel mit 9 komplett eingerichteten Passagierzimmern samt Restauration sofort zu verkaufen. Im selben Orte sind über Winter 3000 Fabrikarbeiter beschäftigt. Nähere Auskunft: Pola, Via Kandler 2, im Gasthause. 239

Badestuhl zu verkaufen. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod links. 234

Einiges Küchengerät ist zu verkaufen. Anzufragen von 7 bis 8 Uhr Via Epulo 14, 1. St. 238

Möbliertes Zimmer, groß, Sonnenseite, im Zentrum, ist sofort zu vermieten, Via Sissano 3, 2. Stod links. 232

Baugrund in Via Verubella, Villendiertel, billig zu verkaufen. Ankauf erteilt die Administration. 298

Glücksbeller, auf der Rückseite Ansichten von Pola und von Kriegsschiffen in Email per Stod Nr. 1-40. Zu haben bei A. Jorzo und J. Kaiser, Via Sergia. 277

Zheimliche Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

50—60 Prozent Provision oder festen Gehalt gewähre tüchtigen Vertretern bei Vertrieb sehr gangbarer Neuheiten und Spezialartikel. — Prospekte und Muster gratis. — Oskar Pötters, Düsseldorf. 4498

Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Circa 250 Bände. à Band Kr. 1.50. — Kataloge gratis.

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Makler.)

Kaisers Brustcaramellen.
 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricc), sowie in der Drogerie August Zuliani. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Gandussio. 3796

Dankjagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders, des Herrn Meischullhefers

Viktor Kornfeind

gegeben worden sind sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Pola, im Mai 1909.

Familie Kornfeind.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4192

Vorzügliche steirische und Gumpoldskirchner Weine.
 Dr. Deutlädter und Prager Seidwaren.
 Frühstückstube Winhofer (nächst der Port' Aurea).

Ruhmilchbutter, täglich frisch, 10 Pfund-Kolli K 7-12. Zur Probe 6 Pf. Butter K 4-56. — Wer einmal bestellt, bleibt ständige Kunde.
 Josefa Naglera in Trieste 38 (Oesterr.)

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4497

Neue Droguerie

(Filiale G. Tominz) Via Giovia 4 (S. Martin).
 Große Auswahl in Farben, Lacke, Bürsten, Pinsel, Schuherème, Lederwaren, Abstauber, Seifen, Parfümerie, kosmetische Artikel etc. von ersten Firmen. Spiritus und Petroleum.
 Mäßige Preise.

Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme **Fleisch-Hasché**, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker.

Steckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original

aller im Handel befindlichen nachfolgenden Marken
 (Wangl mark, wolle Mark und röhre, von Sommerproben Wien, Teak, Mitten, Bach jährlicher Casum! Täglich Anrechnungsbuch!)
 — 2. Preis und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
 Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd
 Vertriebt in Pola: Drogerie, Parfümerie, u. alle Geschäfte

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 Burget.

Binnen drei Tagen englische und französische Toiletten verfertigt aufs feinste

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Sanitätsgeschäft „Histrion“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchhänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschräueln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783



Weitans beste Schnell Schreibmaschine. Fünf goldene Medaillen und Weiterfahrtspreise.

Bernh. Stöwer, A.-G. Stettin. 4420

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsasse Nr. 11. 4429

60 Heller kostet der



Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie Wien XIX., (Döbling)

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepot, k. k. Hofmusen, k. k. Hoftheater, Hofschlossmeisteramt Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen und Anstalten, Kommune Wien, Museum, städtische Straßenbahnen usw.

Tarmalit-Tabletten

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich. 493



WIR DEMONSTRIEREN

für die allgemeine Einführung von

Ceres-Speisefett

denn es ist das reinste, appetitlichste, bekömmlichste, kurz — beste und trotzdem billigste Speisefett.

Neu! Geschmeidiges Ceres-Fett, streichbar wie Butter! Vorzüglich für Mehlspeisen. Neu!

Möbelhandlung und Marmorwerkstätte A. Zunić & Co.

Via San Martino — Pola — Via Giosue Carducci.

Wir beehren uns, mitzuteilen, daß wir neben unserem seit Jahren bestehenden

Möbellager

welches stets mit reich sortierten Waren versehen ist, auch eine eigene

Marmorwerkstätte

eröffnet haben. Infolgedessen sind wir imstande, jederzeit die p. t. Kunden mit allen Gattungen italienischer u. belgischer Marmorplatten zu bedienen und jede Bestellung nach Maß prompt auszuführen.

Tapeziererarbeiten wie auch Reparaturen werden prompt und solid zu kulantesten Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

A. Zunić & Co.

4495

Möbellager G. Manzoni

wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquetts. In eigener Werkstätte wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Pola, Via Barbacani Nr. 3. empfiehlt sein Lager von Salongarnituren, Bildern, Diwans, Ottomanen, Kinder-

wans, Ottomanen, Kinder- Moquetts. In Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Billigste Preise.

Oesterreichisches

Gute Waren.

Herren- und Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia Nr. 47

Inhaberin: Antonie Ahne.

Wäsche in jeder Preislage für Herren und Damen, Wollwaren, Handschuhe in reicher Auswahl, Toilette- und Galanteriewaren, Parfums und Seifen, Fächer, Damenblusen, Unterröcke (Jupons) und Schürzen, Uniformsorten, Krawatten für Herren und Damen, Regenschirme, Galoschen etc. etc.

4435

Firmung 1909.

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette K 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette „ 11.—
- doppelt deckt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
- doppelt-leckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 15.60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännel, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 20.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend „ 16.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts. „ 22.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 16.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 18.—20.—30.— und höher.

- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3.—
- „ „ „ vergoldet mit Anhäng. K 3-80
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50.—80.— und höher.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6-20 bis 14.—
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15.—
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm. lang, K 4.—6.— und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 40.—60.—70.—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 32.—60.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 34.—60.—
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen. 4111

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen.

KARL JORGO

POLA

k. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger.